

Unser Einsatz  Eure Zukunft:

Jahresbericht 2018



Adresse:

Helmut A. Kurtz, 29614 Soltau, An de Schöppstee 2; Tel.: 05191-12076

1. Vorsitzender



SHG - Online

Web: <http://www.prostatakrebs-sfa.de>
<http://www.prostatakrebs-rvnb.de>

Mail: h.a.kurtz@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Unser ehrenamtlicher Verein	2
Selbsthilfe - gestaltende und nachhaltige Kraft	3
Aufgabenspektrum in 2018 / 2019	5
Presseberichte - Öffentlichkeitsarbeit	6
Aktivitäten Übersicht	13
Arztvorträge	15
Weitere Aktivitäten	17
Treffen der Selbsthilfegruppe in 2018	18
Teilnehmeranzahl der Gruppentreffen	19
Mitgliederversammlung in 2018 / Entlastung des Vorstandes	20
Weitere Betätigungsfelder in 2018	24
Neues Projekt im Jahre 2019	25

Unser ehrenamtlicher Verein

Unser Selbsthilfeverein will krebserkrankte Menschen darin unterstützen ihre Probleme miteinander selbst zu lösen und schwierige Situationen in der Gruppe gemeinsam zu bewältigen.

Diese Probleme können physischer oder sozialer Natur sein. Diese Grenzen sind fließend. Diese Probleme ziehen oft auch seelische Belastungen nach sich.

Unsere Selbsthilfearbeit erfolgt gem. den Prinzipien der Eigeninitiative, Selbstorganisation und Selbstbestimmung. Konkret bedeutet das:
Unsere Mitglieder:

- ➡ Schließen sich aus eigenem Antrieb und freiwillig zusammen;
- ➡ Legen ihre Treffen und Themen selbst fest;
- ➡ Treffen ihre Entscheidungen selbst.

Somit stellt unser Verein einen ideellen und freiwilligen Zusammenschluss dar, das bedeutet, wir arbeiten gemeinnützig und die Mitglieder beteiligen sich mit Initiative an dem Gruppenleben.

Wir verstehen uns nicht als Dienstleister und wollen professionelle Dienstleistungen nicht ersetzen, sondern ergänzen diese durch eine umfangreiche Angebotspalette.

Ein „Problem“ zu bewältigen heißt nicht immer, es aus der Welt zu schaffen.
Es bedeutet, zu lernen damit umzugehen.

Selbsthilfe

Gestaltende und Nachhaltige Kraft

Unsere Fähigkeit, Dinge zu verbessern und Wissen zu erkennen, bestimmt grundsätzlich unseren Erfolg und befähigt uns auch Verantwortung zu übernehmen. Die Ursache für ein Leiden liegt in der Vergangenheit und nicht in der Zukunft.

Ein Sozialsystem kommt ohne aktive Wirkung von Selbsthilfevereinigungen nicht aus.

Zahlreiche Studien zeigen, dass Selbsthilfegruppen heilsame Wirkungen haben. Mit dem Stichwort „Empowerment“ werden dabei Phänomene umschrieben wie vermehrtes Selbstvertrauen, soziale nachhaltiger Aktivierung und Kompetenzgewinn. Die neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen sprechen von Health Literacy (Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung): Das bedeutet in unserem Bereich die Gesundheitskompetenz von Selbsthilfegruppen.

Organisierte Selbsthilfegruppen werden zunehmend intensiver in die Prozesse und Strukturen des Gesundheitswesens integriert. Selbsthilfe ist ein wesentliches Element, die abstrakten Forderungen den Status eines mündigen Patienten zu konkretisieren, sollte unter Beteiligung der Patienten im Alltag der medizinischen Einrichtungen zu einer Realität werden lassen.

Selbsthilfeorganisationen müssen sich auf überregionaler Ebene stärker denn je einsetzen. Das Thema der Patientenorientierung im Gesundheitswesen wird maßgeblich von der Selbsthilfebewegung mitbestimmt und kann somit gezielt zu einer qualitativen Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung genutzt werden.

Wenn jedoch die Selbsthilfe eine in Zukunft gewichtigere Rolle in der gesundheitlichen Vertretung übernehmen soll, werden verschiedene Formen der Professionalisierung unterstützt werden müssen:

Als neuralgische Punkte sind schwerpunktmäßig zu nennen:

- a. Klare Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes;
- b. Klare Aufgabenverteilung weiterer Akteure;
- c. Schriftliche Regelungen kritischer Abläufe;
- d. Klare Vertretungsregeln;
- e. Befreiung des Vorstandes von Routinebelastung zur Vermeidung von Burn-Outs und Gefährdung des Vereinsbestandes;
- f. Überlastung einzelner Vorstandsmitglieder bedeutet Motivationsgefährdung;
- g. Notwendige Projekte bleiben „hängen“.

Aufgabenspektrum in den Jahren 2018/2019

Nr.:	Aufgabeninhalte
1	Betreuung der Mitglieder (Patientenrechte, SBH-Ausweise, Arztbesuche)
2	Geburtstagsliste
3	Überwachung der Finanzen
4	Projekt- und Pauschalförderungen
5	Steuerprüfungen
6	Führen einer Inventarliste
7	Planung und Steuerung der Mitgliederversammlung
8	Planung und Steuerung der Fort- und Weiterbildungen
9	Netzwerkkontakte aufbauen und festigen
10	Kontakte zu den Urologen
11	Betreuung der Website
12	Teilnahme an Sitzungen des Landesverbandes
13	Teilnahme an der MVS des Bundesverbandes
14	Berichtswesen
15	Arztvorträge auf der örtlichen Ebene
16	Sitzungen / Fortbildungen der Niedersächsischen Krebsgesellschaft
17	Presseberichte

Die Partnerinnen sind immer herzlich willkommen.



Presseberichte - Öffentlichkeitsarbeit

8 | FUER-IHN.INFO | SELBSTHILFE

Schockdiagnose (Prostata-)Krebs

„Ich wurde gebeten, als Betroffener einen Artikel zu schreiben. Das habe ich gerne getan, vielleicht kann ich damit erreichen, dass die Männer rechtzeitig zu einer Früherkennung gehen.“



FOTO: FRANK

Nach meinem zweijährlichen ärztlichen Gesundheitscheck 2007 kam ich strahlend nach Hause: „Alles in Ordnung“, verkündete ich meiner Frau, „aber er hat Blut abgenommen für irgendeinen Test, keine Ahnung, für welchen“. Ein paar Tage später klingelte bei uns in Soltau das Telefon. Der Hausarzt fragte, ob wir nicht vorbeikommen könnten. Als wir dem Arzt gemeinsam gegenüberstanden, wurde die Situation ernst: „Herr Kurtz, ich muss Ihnen mitteilen, Ihr PSA-Wert (prostataspezifisches Antigen) ist mit 32 ng/ml ziemlich hoch.“ Plötzlich waren die Horrorvisionen da. Durch eine Biopsie beim Urologen wurde der

Verdacht bestätigt: Es war Prostatakrebs. Steht die Diagnose Krebs im Raum, sitzen Hilflosigkeit und Angst oftmals auf der Schulter. Nach einer Diagnose ist die Möglichkeit des Todes ganz nah.

Insgesamt führen nach der Diagnose Sprachlosigkeit und Überforderungen Regie. Die Diagnose stellt das Leben einfach auf den Kopf. Sie löst starke Ängste aus, die Spaßgesellschaft ist plötzlich passé. Plötzlich tauchen neue Gedanken auf: Wer bin ich wirklich, nun nicht mehr der Starke, sondern verletzlich? Bis zum Moment der Diagnose habe ich mich immer sehr souverän gefühlt. Wie sollte es weitergehen? Fragen über Fragen, gepaart mit der Angst, wie sieht die Zukunft aus? Was wird aus meiner Ehefrau?

Durch diese Gedanken kam ich zu der Entscheidung: Du darfst nicht verlieren, du darfst dich nicht gehen lassen. In unserem Wohnort gab es eine Prostatalkrebs-Selbsthilfegruppe. Mit den betroffenen Männern führte ich offene und sehr konstruktive Gespräche. Diese Gruppe hat mir bei der Diagnose, der Behandlung und dem Weg danach sehr geholfen. Ich konnte erstmals in meinem Leben mit Außenstehenden über intime Dinge sprechen und somit meine Krankheit besser verstehen lernen. Ich konnte alles rauslassen, was mich bedrückte. Die Gesellschaft ist oft spaßorientiert, Negatives wird gern verdrängt. Mit einer Krankheit wie Krebs will eigentlich keiner etwas zu tun haben, nicht einmal die, die es unmittelbar betrifft. Dabei geht es überhaupt nicht darum, helfen zu müssen oder die richtigen Worte zu finden, es geht um Nähe und Gesellschaft. Da war mein Nachbar, der den Hund vorbeibringt, weil er weiß, dass dieser mir große Freude bereitet. Auch ein Bekannter, der ungefragt den Rasen mäht, weil ich mit meinen Kräften haushalten muss. Es waren gerade diese liebevollen Gesten, die Kraft gespendet haben. Selbsthilfe in einer Gruppe bedeutet auch, gemeinsam stärker zu sein, als im Einzelkampf der Krankheit widerstehen zu müssen.

Halbgötter in Weiß ist ein Bild von Ärzten, das längst überholt ist. Wenn es um mein Leben geht, halte ich es für unangebracht, sich in die Hände anderer, ohne die eigene Mitwirkung, zu begeben. In einer Selbsthilfegruppe kann ich Gespräche führen, die ein Arzt mit seinen Patienten nicht führen kann. Behandlungsfragen sind das eine, die Auswirkungen der bösartigen Krankheit, die auch bei Genesung das weitere Leben beeinflussen, sind etwas ganz anderes. Ich konnte über Themen sprechen, die sonst eigentlich hinter verschlossenen Türen besprochen werden. Beeinträchtigte Sexualität und Inkontinenz gehören dazu. Diese Thematik hat enorme Auswirkungen auf die Partnerschaften, deshalb ist es auch sehr wichtig, die Lebensgefährtin in die Gespräche mit einzubeziehen. Denn wenn sich das Selbstwertgefühl des Erkrankten mit den körperlichen Beschwerden verändert, können Gespräche das labile Selbstbild auffangen und neue Kraft spenden.

Die Diagnose Prostatakrebs muss keine, wie in meinem Fall, „Schockdiagnose“ sein, insbesondere nicht, wenn der Betroffene sich als Mann schon vorzeitig mit dieser typischen und häufigen Männererkrankung auseinandergesetzt hat oder nach Diagnosestellung schnellstens darüber informiert. Ein frühzeitig diagnostizierter Prostatakrebs eröffnet jedem Betroffenen heute mehrere Therapieoptionen, die die oft beschriebenen Folgen der wie Inkontinenz oder erektilen Dysfunktion sowie eventuelle psychologische Beeinträchtigungen mindern oder gar nicht erst entstehen lassen. ■

Geschrieben von **Helmut A. Kurtz**,
Vorsitzender des Regionalverbands
Prostatalkrebs Selbsthilfe
Niedersachsen/Bremen e. V.

SPONSORED

Mit Präzision gegen Prostatakrebs



Dr. med. Stephan Buse,
Chefarzt der Klinik für Urologie
und urologische Onkologie,
Alfried Krupp Krankenhaus

Im Gespräch mit Dr. Stephan Buse über Ultraschallbiopsien und die „aktive Überwachung“ von Prostatatumoren. Ein hochpräziser Semiroboter hilft dabei, die Tumoren möglichst früh zu erkennen.

■ Welche Vorteile bietet das Artemis-Diagnosegerät gegenüber herkömmlichen Verfahren?

Das System ist nicht auf die Ultraschalldiagnostik beschränkt, sondern kann weitere Informationen aus Magnetresonanztomografien (MRT) mit einbeziehen. Das heißt in der Praxis: Ein hochauflösendes MRT und ein Live-Ultraschall werden übereinandergespielt, also von einer 2-D- in eine 3-D-Ansicht umgewandelt. Auffällige Areale werden markiert und elektronisch in den Artemis übertragen. Aus den

markierten Bereichen können wir mit höchster Präzision punktgenaue Biopsien entnehmen, da ein semirobotischer Arm die Navigation der Punktion steuert. So wird kein relevanter Tumor verfehlt.

■ Wird eine solche Biopsie ambulant oder stationär durchgeführt?

Da das Verfahren dank seiner Präzision sehr schonend ist, kann es ambulant unter lokaler Anästhesie durchgeführt werden.

■ Welche Vorteile hat das Gerät bei der aktiven Überwachung von Tumoren, der sogenannten „active surveillance“?

Bei manchen Männern wird Prostatakrebs diagnostiziert, der aber zeitlebens keine Symptome verursacht und darum nicht behandelt, aber eben weiter beobachtet werden muss. „Artemis“ bietet in diesem Fall einen entscheidenden Vorteil durch seine Memoryfunktion: Das Gerät merkt sich jede durchgeführte Biopsie. So lässt sich ganz genau feststellen, ob und wie sich der Krebs weiterentwickelt. ■

Von **Rico Santowski**

! INFORMATION

Der gemeinnützige Bundesverband Prostatalkrebs Selbsthilfe e. V. (BPS) ist mit 237 Selbsthilfegruppen die größte europäische Organisation von und für Prostatalkrebspatienten.

Die kostenlose BPS-Beratungshotline informiert Prostatalkrebs-Erkrankte und Angehörige dienstags, mittwochs und donnerstags (außer bundeseinheitliche Feiertage) von 15 Uhr bis 18 Uhr unter der gebührenfreien Service-Rufnummer 0800-70 80 123.



Mehr Informationen unter
prostatalkrebs-bps.de

Lesen Sie das vollständige Interview auf gesunder-koerper.info

Vorträge zum Thema Krebs

Veranstaltungen in Filzwelt und „fliegendes Klassenzimmer“ verlegt

SOLTAU (mwi). Bereits vor einigen Wochen hatten Dr. Albrecht Werner, Helmut A. Kurtz und Catrin Ahrens-van Westen von der Soltauer Krebsberatungsstelle (KBS) eine Vortragsreihe für die Böhmestadt angekündigt (HK berichtete). Dabei bleibt es auch, allerdings nicht am ursprünglich vorgesehenen Veranstaltungsort: Statt in der Bibliothek Waldmühle werden die Vorträge in der Felto-Filzwelt beziehungsweise im „fliegenden Klassenzimmer“ des Spielmuseums über die Bühne gehen.

Die Krebsberatungsstelle Soltau hat sich dazu entschlossen, eine solche Reihe zu organisieren, weil sie damit möglichst viele Menschen erreichen und auf das Thema aufmerksam machen möchte. Schließlich sind nicht nur Krebspatienten selbst von der Krankheit betroffen, sondern auch die Familie und Freunde werden in Mitleidenschaft gezogen. Das Bestreben, diese Informationen an eine möglichst große Öffentlichkeit zu bringen, gehört - neben der individuellen Beratung und der psychonkologischen Begleitung der Betroffenen - zu den wichtigsten Aufgaben der Krebsberatungsstellen, die nach den Leitsätzen der Deutschen Krebsgesellschaften arbeiten.

„Um hier das Angebot interessant zu halten und damit eine möglichst breite Resonanz zu bekommen, decken die Vorträge ein breiteres Spektrum ab“, betont Kurtz: So werden auch weitere, eher allgemeine Gesundheitsthemen wie Sport zur Vorsorge, gutartige Prostataveränderungen, die Wirkung von Schüßler-Salzen und Patientenrechte angesprochen. „Zum Abschluß der Reihe beschäftigen wir uns mit dem selbst verantworteten Lebensende, dem freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit, kurz genannt Sterbefasten“, kündigt Werner an. Und Ahrens-van Westen unterstreicht: „Wir



Werben für ihre Vortragsreihe: (v.l.) Helmut A. Kurtz, Catrin Ahrens-van Westen und Dr. Albrecht Werner von der Soltauer Krebsberatungsstelle. Foto: mwi

möchten es schaffen, daß die Leute aus Interesse zu diesen Vorträgen gehen, zumal sie sich dabei nicht berieseln lassen sollen, sondern im Anschluß auch die Möglichkeit zur Diskussion haben.“

Eigentlich sollten die Veranstaltungen in der Waldmühle auf dem Programm stehen, doch die Sanierung der Hochwasserschäden vom 13. April wird bis dahin nicht abgeschlossen sein. Deshalb mußte sich die KSB nach Alternativen umsehen. Vorgesehen sind dabei nach wie vor folgende Vortragsabende, die jeweils um 18.30 Uhr beginnen:

5. September, Dachgeschoß der Felto-Filzwelt: Referent Professor Dr. Dr. Rolf Muschter, Themen: „Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung“, „Neue Behandlungsmethoden bei Prostatalkrebs“. 12. September, Dachgeschoß der Felto-Filzwelt: Referent Helmut A. Kurtz,

Thema: „Krebs und Bewegung (Sport)“; Referentin Antje Schaper, Thema: „Aktiv im Alter“; Referent Wolfgang Jürgensen, Thema: „Folgestörungen nach der Therapie des Prostatakarzinoms“; Referent Ernst-Günther Carl, Thema: „Bedeutung der Patienten im Gesundheitssystem“. 10. Oktober, „fliegendes Klassenzimmer“ (Spielmuseum): Referentin Dr. Anne Katharina Wiegand, Thema: „Brustkrebs und die verletzte Seele“. 17. Oktober, Dachgeschoß der Felto-Filzwelt: Referentin Susanne Kohnen, Thema: „Schüßler-Salze - Unterstützung zur Stärkung von Körper und Seele“. 7. November, Dachgeschoß der Felto-Filzwelt: Referent Dr. Albrecht Werner, Thema: „Sterbefasten - ein guter Weg?“.

Diese Vortragsreihe soll keine Eintagsfliege sein, sondern eine Fortsetzung finden. So plant die KBS Soltau bereits weitere Veranstaltungen für

das erste Halbjahr 2019. Unter anderem wird dann darüber berichtet, was unter Psychoonkologie genau zu verstehen ist und welche Möglichkeiten sie bietet. Ein weiterer Vortrag beispielsweise wird sich mit ergänzenden Krebsbehandlungen und den gesicherten Erkenntnissen darüber beschäftigen.

Da die wesentlichen Dienste der Krebsberatungsstellen aus guten Gründen kostenlos angeboten werden sollen, sind sie nicht nur auf finanzielle Hilfen von Institutionen angewiesen, sondern zusätzlich auch auf Spenden weiterer Unterstützer. Wer einen Obolus dazu beitragen möchte, kann dies entweder in bar erledigen oder per Überweisung auf das Spendenkonto bei der Kreissparkasse Walsrode, Empfänger: OAK Walsrode e. V. Stichwort „Krebsberatungsstelle Soltau“ IBAN DE92 2515 2375 0001 3424 50.

Belange der Selbsthilfe auch „oben“ vertreten

Kurtz als Patientenvertreter in Gemeinsamen Bundesausschuß berufen

SOLTAU (mwi). Er gehört wohl zu den umtriebigen Ehrenamtlichen in der hiesigen Region: Als Vorsitzender der Prostatalkrebs-Selbsthilfegruppe Heidekreis fühlt sich Helmut Kurtz dabei vor allem der Arbeit an der Basis, also mit den unmittelbar Betroffenen verbunden. Dieses Selbstverständnis bringt der Soltauer aber auch auf höheren „Etagen“ ein - derzeit sind es insgesamt neun ehrenamtliche Positionen auf Regional-, Landes- und Bundesebene, die Kurtz bekleidet. Und eine davon sieht er als ganz besondere Auszeichnung: Im März dieses Jahres hat ihn das Bundesgesundheitsministerium zum ständigen Mitglied des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) berufen. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Selbsthilfegruppen hatte ihn dafür als sachkundigen beratenden Patientenvertreter vorgeschlagen. Kurtz ist damit der einzige ständige Patientenvertreter aus dem Heidekreis.

Die Liste der ehrenamtlichen Positionen, die der 73jährige innehat, reicht vom Vorsitz der Landesverbände Niedersachsen/Bremen der Prostata-Selbsthilfegruppen über das Sprecheramt aller Landesverbände in Deutschland bis hin zur Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf im Bereich der Krebsberatung. Für dieses

vielfältige Engagement, das der Soltauer bereits seit Jahren unermüdlich zeigt, ist er jetzt mit der Silbernen Ehrennadel des Bundesverbandes Prostatalkrebs-Selbsthilfe ausgezeichnet worden. In der zugehörigen Urkunde würdigt der Verband Kurtz' Führungskompetenz und betont weiter, „drängende Fragen zu thematisieren und gemeinsam mit seinen Kollegen Lösungen zu erarbeiten, ist eine seiner Stärken.“ Diese Kompetenzen, so Kurtz, habe er in den vergangenen Jahren erworben: „Man wächst mit seinen Aufgaben und im Umgang mit dem Medizinbetrieb, aber man muß sich auch intensiv mit den entsprechenden Themen beschäftigen und in der Argumentation sachlich fundiert vorgehen.“

Diese Fähigkeiten und Kenntnisse sind es dann auch, die für Kurtz' Berufung in den Bundesausschuß gesorgt haben: Im recht komplexen und komplizierten deutschen Gesundheitssystem ist dieser G-BA ein wichtiges Organ des Gesundheitsministeriums, denn er entscheidet verbindlich über viele Fragen des Gesundheitswesens. Mit seiner Richtlinienkompetenz legt er innerhalb des vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmens fest, welche Leistungen der medizinischen Versorgung von den gesetzlichen Krankenkassen im einzelnen übernommen werden müssen. Darüber

hinaus erfüllt der Ausschuß wichtige Aufgaben im Bereich des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung in der medizinischen Versorgung. Diesem großen Spektrum entsprechend, kommen die Mitglieder des G-BA aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, wobei die Vertreter der Patienten - wie demnächst auch Helmut Kurtz - eine besondere Rolle spielen. Insgesamt rund 220 dieser Patientenvertreterinnen und -vertreter nehmen im G-BA an den Beratungen der vielen Ausschüsse und Unterausschüsse teil. Kurtz arbeitet im Ausschuß „Ambulante spezialfachärztliche Versorgung“ mit - und findet dort seine ganz gezielte Aufgabe im Unterausschuß „Heil- und Hilfsmittel“.

Zwar steigt Kurtz hier erst im Herbst nach der Sommerpause ein, doch mit den Vorbereitungen beginnt er schon jetzt. „Die Themen, um die es dabei geht, sind vorgegeben, weil sie auf Antrag beispielsweise der Krankenkassen behandelt werden“, so der Soltauer. Er sehe seine Aufgabe darin, mit den Erfahrungen der Betroffenen dazu beizutragen, die Qualität der Heil- und Hilfsmittel zu verbessern: „Konkret aus dem Bereich der Prostatalkrebs-Selbsthilfe hieße das beispielsweise, den Krankenkassen klarzumachen, daß die günstigsten Inkontinenzvorlagen nicht immer die besten sind. Es geht

also etwa darum, die Beteiligten von der Notwendigkeit von Qualitätsverbesserungen zu überzeugen.“ In die jeweiligen Themen müsse er sich als Patientenvertreter dann einarbeiten.

Darüber mitentscheiden kann Kurtz allerdings nicht, denn er verfügt im Ausschuß zwar über Rede- und Antrags-, aber nicht über Stimmrecht. Das stört ihn allerdings nicht, „denn wichtig ist vor allem, daß es die Möglichkeit zur Mitsprache gibt. Ich gehe mit realistischen Erwartungen an diese Aufgabe heran.“

Der 73jährige, der sich auch in der Soltauer Krebsberatungsstelle in der Bahnhofstraße 15 unter Leitung von Dr. Albrecht Werner engagiert, möchte - wie schon in seinen übrigen Tätigkeitsfeldern - auch hier das Wissen um die Selbsthilfe vor Ort in seine Arbeit im G-BA einbringen: „Mein Ziel ist es auch, die Probleme der betroffenen Menschen nach oben deutlich zu machen.“ Denn es sei nicht davon auszugehen, daß die Ausschußmitglieder generell über die Gegebenheiten und Erfordernisse an der Basis informiert seien. Da pflichtet ihm Werner bei: „Ein Chefarzt beispielsweise hat ganz andere Themenschwerpunkte, die weit von der Selbsthilfe entfernt sein können.“

Die Ausschußmitglieder, so Kurtz, befaßten sich zumeist mit wissenschaftlichen Aspekten und nicht mit den Befindlichkeiten der Patienten. Bei den Entscheidungen gehe es dann oft um die Vergabe von Milliardenbeträgen. Für ihn, Kurtz, werde dabei die qualitativ gute Versorgung der Patienten im Vordergrund stehen.

Auch wenn nicht immer alle Entscheidungen des Ausschusses von jedem begrüßt würden und es durchaus Kritik gebe, so Werner, sei doch der G-BA eine Einrichtung, in der um die besten Lösungen gerungen werde. Daran sei nun auch der Soltauer beteiligt. Für Kurtz bedeutet dies aber auch eine zusätzliche Belastung: So muß er sich nicht nur in neue Themenfelder einarbeiten, sondern auch etwa einmal monatlich zu den Sitzungen nach Berlin fahren. Um das bewältigen zu können, will er andere Positionen an den Nagel hängen: „Den Vorsitz der Landesverbände Niedersachsen/Bremen der Prostata-Selbsthilfegruppen und das Sprecheramt aller Landesverbände in Deutschland werde ich im kommenden Jahr abgeben.“



Der vielfältig engagierte Soltauer Helmut Kurtz ist als Patientenvertreter in den Gemeinsamen Bundesausschuß berufen worden. Foto: mwi



„Wir haben alles erreicht“

Krebsberatungsstelle Soltau zieht Jahresbilanz und gibt Ausblick

SOLTAU (mwil). 2018 neigt sich dem Ende zu - eine willkommene Gelegenheit auch für die Krebsberatungsstelle (KBS) Soltau, Rückschau auf das erste Jahr ihres Bestehens zu halten. So ließen die Aktiven unter Leitung von Psychoonkologe Dr. Albrecht Werner jetzt die Ereignisse noch einmal Revue passieren.

Die Gründung der Krebsberatungsstelle im November 2017 sei notwendig gewesen, weil der bisherige Stand der Beratung und Begleitung Krebskranker und ihrer Angehörigen im Nordkreis nicht dem heutigen Qualitätsstandard der Psychoonkologie in Deutschland angeglichen worden sei. „Eine schon bestehende Einrichtung zur Krebsberatung in Soltau lehnte die erforderliche Anhebung des Niveaus ab“, so Werner, der sich damit auch auf die damaligen Auseinandersetzungen mit dem Verein „Tumor(e)Hilfe“ bezieht.

Die KBS, die in Kooperation mit Ulrike Röhrs vom Verein zur Pflege auch eine Zweigstelle in Schneverdingen betreibt, arbeitet nach den Leitlinien der deutschen Krebsgesellschaften und ist deshalb schon wenige Monate nach ihrer Gründung von der Niedersächsischen Krebsgesellschaft anerkannt und finanziell gefördert worden. Wegen der Erfüllung der Anforderungen an Selbsthilfegruppen erhalten die Gruppen der KBS Soltau Fördermittel von den Krankenkassen für ihre qualifizierte Arbeit mit Schwerkranken, und zwar für Betroffene von Brustkrebs (Leitung: Marion Tödter-Kurtz), Prostatakrebs (Leitung: Helmut Kurtz), und von schweren seelischen Belastungen (Leitung: Monika Schneiders). Dazu gehört auch das Malen unter maltherapeutischen Aspekten.

Darüber hinaus haben viele psychosoziale und psychoonkologische Beratungen in Einzelgesprächen und in der Gesprächsgruppe stattgefunden (Leitung: Catrin Ahrens-van Westen). „Recht erfreulich entwickelt sich die erst vier Wochen junge Achtsamkeitsgruppe, in der unter fachkundiger Leitung von Kerstin Wichmann besonders belastete Menschen ihre innere Ruhe durch achtsamkeitsbasierte Verfahren wiederfinden können“, berichtet Werner. Bereits seit Beginn der Krebsberatungsstelle sind durch Catrin Ahrens-van Westen in Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst „Lebensbrücke das „TrauerBistro“ für betroffene Familien und der „Ankerplatz“ für Angehörige Krebskranker aktiv.

In einem Kurs Nordio-Walking über vier Stunden haben Betroffene die wichtigsten Grundzüge dieser



Die Aktiven der Krebsberatungsstelle Soltau können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: (v.l.) Kerstin Wichmann, Marion Tödter-Kurtz, Helmut Kurtz, Wolfgang Tödter, Monika Schneiders, Catrin Ahrens-van Westen und Dr. Albrecht Werner.

enorm gesundheitsfördernden Sportart erlernt. Dieser Kurs wird regelmäßig in Abständen wiederholt.

Zu den Aufgaben einer Krebsberatungsstelle gehört auch die allgemeine Information über alle Themen im Zusammenhang mit Krebs. Mehrere Schulungsstunden in den Abschlussklassen Pflege der Berufsbildenden Schulen (BBS) Soltau waren ein Schwerpunkt. Die fünf öffentlichen Vorträge der Vortragsreihe der KBS wurden in der Bevölkerung gut angenommen und jeweils von durchschnittlich dreißig Gästen besucht. Für Gründer von Selbsthilfegruppen wurde fachkundige Beratung angeboten und geleistet.

„Die vereinbarten Kooperationen mit dem Brustkrebszentrum Lüneburg, der Urologie Hamburg Eppendorf, dem Palliativnetz Heidekreis, dem Onkologischen Arbeitskreis Walsrode und dem Hospizhaus Heidekreis in Dorfmark tragen zur Intensivierung der Betreuungen bei. Daß natürlich ein Flyer der Krebsberatungsstelle Soltau erstellt und der Aufbau einer Homepage für das Internet kurz vor Vollendung steht, gehört auch zur positiven Bilanz“, resümiert Werner.

Und weiter: „Überaus dankbar darf die KBS Soltau für die breite Anerkennung sein, die sie in der örtlichen Ärzteschaft und in der Politik genießt. Das zeigte sich bei einer Vielzahl von Gesprächen mit den Ärzten in ihren Praxen und ein Gespräch mit Soltaus Bürgermeister Helge Röbbert. Das Bemühen um

eine besondere Qualifizierung der Betreuung und Begleitung Krebskranker wird von allen Seiten gewürdigt und unterstützt.“

„Rückschläge haben wir nicht hinnehmen müssen, und auch auf zwischenmenschlicher Ebene hat bisher alles funktioniert. Einiges hätte vielleicht etwas schneller gehen können“, meint Kurtz. Und auch Ahrens-van Westen unterstreicht: „Alles, was sich die KBS Soltau im ablaufenden Jahr vorgenommen hat, hat gut funktioniert, auch in Schneverdingen. Unsere Angebot sind gut nachgefragt.“

Mit Blick auf 2019, so Werner, seien neben der Stabilisierung und Verbesserung der bisherigen Leistungen weitere Kooperationen geplant, auch Besuche in den onkologischen Zentren sowie Vorträge und Schulungen: „Die Begleitung und Betreuung Krebskranker ist überaus wichtig und kann sehr komplex sein, so daß auch im ehrenamtlichen Setting fortlaufend fachspezifische Aus- und Weiterbildungen der Aktiven notwendig sind.“ 2018, erläutert der Leiter, habe die KBS bereits 4.500 Euro in Fortbildungen investiert. Dies, betont auch Kurtz, sei unerlässlich, „denn wir wollen von unserem Niveau nicht abgehen.“

Dazu gehöre auch die Einbindung neuer Techniken: „Ich bin gerade dabei, eine virtuelle Prostata-Selbsthilfegruppe zu entwickeln. Ziel dabei ist eine Gruppe, die sich wie bisher - vielleicht etwas weniger häufig - persönlich trifft, dafür aber auch den

Austausch per Computer nutzen kann.“

Darüber hinaus plant die KBS die Fortsetzung ihrer Vortragsreihe mit renommierten Referentinnen und Referenten: „Für das erste Halbjahr haben wir bereits fünf Vorträge vorgesehen“, erläutert Werner. Um die KBS-Aktivitäten und deren Nutzung festzuhalten, sei zudem die Einführung einer Dokumentation geplant: „Die ist nötig, um Statistiken zu bekommen und den Überblick zu behalten. Bisher war dazu allerdings nicht die Zeit.“

Um sich noch bekannter zu machen, will die KBS im Februar kommenden Jahres zu einem Tag der offenen Tür einladen. Einen genaueren Termin dafür gibt es allerdings noch nicht.

Und noch ein Vorhaben möchten Werner und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter umsetzen: Sie wollen in der Ortsgaststätte - wie schon in Schneverdingen - eine Dependence der KBS einrichten. Dazu Werner: „Es wäre schön, wenn wir auch in Münster ein Büro eröffnen könnten. Bisher haben wir dafür aber noch nicht die nötigen Kräfte gefunden. Wir sind aber guter Dinge, daß dies doch irgendwann einmal klappt.“

Interessierte, die Informationen und den Kontakt zu den Krebsberatungsstellen in der Bahnhofstraße 15 in Soltau und in der Verdener Straße 8 in Schneverdingen suchen, können sich an Dr. Albrecht Werner, Tel. 0170-415 3591, wenden.



Prostatalkrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis informiert sich über modernste Strahlentherapie und Nuklearmedizin

(mai) Zu einem Fachvortrag reisten am 05. Mai 2018 zwanzig Mitglieder der Prostatalkrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis aus Soltau ins Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie nach Bremen. Helmut A. Kurtz, 1. Vorsitzender der Prostatalkrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis und des Regionalverbandes Prostatalkrebs Selbsthilfe Niedersachsen/Bremen, organisierte diesen Studienausflug ganz im Sinne der Ziele des Vereins.

Im Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie am DIAKO in Bremen wurde im Rahmen einer ausführlichen Führung zuerst das großzügige, moderne Medizinareal mit drei Linearbeschleunigern demonstriert. Die Leitende Qualitätsmanagerin Frau Maiwald konnte mit umfangreichen Details das komplexe Thema sehr interessant und anschaulich darstellen und freute sich, viele Fragen der Teilnehmer zu beantworten.

Nach Beendigung der Führung konnten sich die Teilnehmer im sonnendurchfluteten Foyer und Garten des Zentrums bei einer kurzen Pause mit Brötchen und Kaffee stärken, bevor der eigentliche Vortragsteil begann. Hierzu begrüßte Prof. Dr. med. Ulrich M. Carl, Direktor des Zentrums, die Gäste herzlich und stellte noch einmal die große Bedeutung der Arbeit der Selbsthilfegruppen heraus und bedankte sich herzlich für dieses Engagement. Als besondere Überraschung hatte Prof. Dr. Carl als Gastredner Herrn Dr. med. Norbert Czech vom Zentrum für Nuklearmedizin und PET/CT am St. Joseph-Stift Bremen gewinnen können. Dr. Czech referierte gut verständlich und ausführlich über Innovationen und Möglichkeiten der Nuklearmedizin im Einsatz bei Diagnose und Nachsorge von Prostatalkrebs. Hierzu stellte er auch insbesondere das Vorgehen des PET/CT zur Darstellung des Tumorstoffwechsels mit Ga-68-PSMA („Prostata-spezifisches Membranantigen“) dar. Dieses erlaubt eine exakte Lokalisation bösartiger Tumore, wie es mit anderen Verfahren nicht möglich ist. So können Primärtumor und mögliche Metastasen erkannt und zugleich die Möglichkeit weiterer Therapien abgeschätzt werden. Dieses neue Verfahren bietet sich insbesondere bei Verdacht auf Wiederauftreten eines Tumors oder einer Metastasierung bei ansteigendem Tumormarker PSA nach Entfernung oder Bestrahlung der Prostata („biochemisches Rezidiv“), dem Ausschluss von Metastasen in Lymphknoten, inneren Organen und im Knochen und bei Verdacht auf Prostatalkrebs trotz negativer Biopsie, z. B. zur Planung einer erneuten, gezielten Punktions an.

Im Anschluss an den sehr interessanten Vortrag Herrn Dr. Czechs schlossen sich die Ausführungen Prof. Dr. Carls zu Möglichkeiten und Grenzen der Strahlentherapie beim Prostatalkrebs zur besonderen Problematik der Frage „Bestrahlung oder Operation?“ an. In einem sehr persönlichen und nahbaren Gespräch mit den Teilnehmern sprach Prof. Dr. Carl ausführlich über die häufig sehr spezifischen Aspekte der therapiebeeinflussenden Aspekte wie Inkontinenz und Erektionsstörungen. Zwischen Dozent und Gästen bestand Einigkeit darüber, dass insbesondere auch bei der Therapieauswahl größtmöglicher Wert auf eine gute, umfassende Beratung unter expliziter Abfrage der individuellen Wünsche und Aspekte eines Patienten gelegt werden sollte. Es gilt eine passende Behandlungsstrategie aus geschickter Abwägung der gegebenen Methoden wie Operation, Bestrahlung, Hormontherapie und Beobachtung (Active Surveillance / Watchful Waiting) unter Berücksichtigung der persönlichen Patientensituation zu ermitteln. In diesem Sinne ist die Behandlung Prostatalkarzinoms in besonderer Weise individuell anzugehen.

Nach Beendigung der Vorträge nahmen die Gäste gern das Angebot der MTRA Frau Kropp an und ließen sich einen der hochmodernen Linearbeschleuniger in Aktion demonstrieren. Dieses Bestrahlungsgerät der neuesten Generation nahm erst Mitte 2017 seinen Betrieb im Zentrum auf und wurde in einem eigens neu gebauten Erweiterungs-Gebäudetrakt installiert. Die Teilnehmer der Prostatalkrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis bedankten sich beim Gastgeber Prof. Dr. Carl mit einem großzügigen Präsentkorb für sein Team für die gelungene Veranstaltung und beendeten den Tag bei interessanten Gesprächen zum Gehörten und Erlebten bei einer Weserschiffahrt.



Helmut A. Kurtz, Prof. Dr. med. Carl, Dr. med. Czech



Kontaktdaten:

Prof. Dr. med. Ulrich M. Carl, Dr. med. Mirko Nitsche
Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie Bremen
Gröpelinger Heerstraße 406-408, 28239 Bremen
Tel. 0421.6102.6666, Fax 0421.6102.6676
Email: info@strahlentherapie-bremen.com

Prof. Dr. med. Robert M. Hermann, Prof. Dr. med. Ulrich M. Carl
Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie Westerstede
Mozartstraße 30, 26655 Westerstede
Tel. 04488.50.6666, Fax 04488.50.6676
Email: info@strahlentherapie-westerstede.com

Dr. med. N. Czech FEBNM
Zentrum für Nuklearmedizin und PET/CT
Schwachhauser Heerstraße 54, 28209 Bremen
Tel. 0421.841313.13, Fax 0421.841313.14
Email: management@nuklearmedizin-bremen.de

Aktivitäten Übersicht

Projektgruppe Zentren mit Beteiligung der SHG Heidekreis

Kooperation der SHGs mit zertifizierten Prostata(krebs)zentren“

Projektteam:

Projektleiter: Jürgen Mindermann
E-Mail: j.mindermann@gmx.net

Projektmitarbeiter: Wolfgang Jürgensen
E-Mail: wolfgangjue@t-online.de
Helmut A. Kurtz
E-Mail: h.a.kurtz@t-online.de



Regionalverband - Online

Web: <http://www.prostatakrebs-rvnb.de>

Mitarbeit im Projekt „Progether“



Derzeit leben weltweit 11 Millionen Männer mit der Diagnose Prostatalkrebs, pro Jahr kommen eine Millionen Männer neu hinzu. Jeder Einzelne kann über seine ganz persönlichen Erfahrungen berichten. Progether möchte dieses einmalige Wissen sammeln und Patienten, Ärzten und Wissenschaftlern zur Verfügung stellen um gemeinsam die Behandlung von Prostatalkrebs maßgeblich zu verbessern.

So wie das menschliche Genom inzwischen weitgehend bekannt ist und viele Gendefekte besser erkannt bzw. behandelt werden können so notwendig ist es zur Bekämpfung der häufigsten Erkrankung des Mannes -Prostatalkrebs- die verschiedenen Typen der Erkrankungen kennenzulernen um sie gezielter und kausaler und im Idealfall auch mit weniger Nebenwirkungen behandeln zu können.

Will man wissen warum ein bestimmter Typ von Prostatalkrebs heilbar ist bzw. auf eine bestimmte Behandlung anspricht und ein anderer Typus nicht, muss man die DNA "sequenzieren" um bestimmte fehlerhafte Stellen derselben analysieren. Dazu leistet die Krankheitsgeschichte jedes einzelnen von Prostatalkrebs Betroffenen einen wertvollen Beitrag.

Arztvorträge

Im Jahr 2018

Fortsetzung

EINTRITT FREI





Vortragsreihe der Krebsberatungsstelle Soltau 2018

im Dachgeschoss der felto Filzwelt Soltau, Marktstraße 19, 29614 Soltau und
Fliegenden Klassenzimmer am Spielmuseum, Poststraße 7, 29614 Soltau

Nr.	Referent	Thema	Termin	Uhrzeit
1	Prof. Dr. med. Dr. med. habil. R. Muschter	1. Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung 2. Neue Behandlungsmethoden beim Prostatakrebs	05.09.2018 im Dachgeschoss der felto Filzwelt Soltau	18:30
2	a) Helmut A. Kurtz Vorstand RegVerb Niedersachsen/Bremen e. V. b) P. Otto Sporttherapeut c) Wolfgang Jürgensen Vorstand RegVerb Niedersachsen/Bremen e. V. d) Ernst-Günther Carl Vorstand Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V.	a) Krebs und Bewegung (Sport) b) Aktiv im Alter c) Folgestörungen nach der Therapie des Prostatakarzinoms d) Bedeutung der Patienten im Gesundheitssystem	12.09.2018 im Dachgeschoss der felto Filzwelt Soltau	18:30
3	Dr. Anne Katharina Wiegand Oberärztin der Gynäkologischen Ableitung der Agaplesion-Klinik Rotenburg	Brustkrebs und die verletzte Seele	10.10.2018 im Fliegenden Klassenzimmer am Spielmuseum	18:30
4	Susanne Kohnen PTA und Heilpraktikerin Kooperationspartner: Die Alte Stadtapotheke	Schüssler Salze Unterstützung zur Stärkung von Körper und Seele	17.10.2018 im Dachgeschoss der felto Filzwelt Soltau	18:30
5	Dr. med. A. Werner Krebsberatungsstelle Soltau	Sterbefasten - ein guter Weg?	07.11.2018 im Dachgeschoss der felto Filzwelt Soltau	18:30

**Mit freundlicher
Unterstützung der:**

Organisation:
Krebsberatungsstelle Soltau (Außenstelle des OAK Walsrode)
Bahnhofstraße 15, 29614 Soltau

Catrin Ahrens-van Westen
☎ 0151 40441210

Dr. Albrecht Werner
☎ 0170 4153591

Helmut A. Kurtz
☎ 05191 12076




Poststraße 7, 29614 Soltau
☎ 05191 82182



Marktstraße 19, 29614 Soltau
☎ 05191 9754943



Im Jahr 2019

EINTRITT FREI



Vortragsreihe der Krebsberatungsstelle Soltau 2019

in der **Bibliothek Waldmühle**, Mühlenweg 4, 29614 Soltau

Nr.	Referent	Thema	Termin	Uhrzeit
1	Dr. med. A. Werner Catrin Ahrens-van Westen Krebsberatungsstelle Soltau	Was ist Psychoonkologie? Die seelische und soziale Betreuung Krebskranker	06.03.2019	18:30
2	Dr. med. A. Werner Krebsberatungsstelle Soltau	Spezielle ambulante Palliativ-Versorgung im Heidekreis	03.04.2019	18:30
3	Dr. med. Gero Domzig Schneverdingen	Ergänzende Krebstherapien	08.05.2019	18:30
4	Fachdozent Gerhard Zieseniß Verden	Haben Sie alles geregelt? Vorsorgevollmacht Patientenverfügung Stand: 2019 Aktuellen Vordrucke stehen zur Verfügung	10.04.2019	18:30
5	Diplom-Ökonom Bernd Troche 1. Vorsitzender Landesverband Nordrhein-Westfalen	Angst vor Prostatalkrebs? Moderne Optionen der Diagnose und Therapien	05.06.2019	18:30

Mit freundlicher
Unterstützung der:



Organisation:

Krebsberatungsstelle Soltau (Außenstelle des OAK Walsrode)
Bahnhofstraße 15, 29614 Soltau

Catrin Ahrens-van Westen
☎ 0151 40441210

Dr. Albrecht Werner
☎ 0170 4153591

Helmut A. Kurtz
☎ 05191 12076



**BIBLIOTHEK
WALDMÜHLE**

Mühlenweg 4, 29614 Soltau
☎ 05191 5005

Weitere Aktivitäten

Art der Aktivität	Beschreibung	Verantw./Teilnahme durch:
6 Vorstandssitzungen	Planung & Steuerung	H. Kurtz
Nds. Krebsgesellschaft	Vorstandsarbeiten	H. Kurtz
KOKON Schulung	Komplementär Medizin	Erhebungsbogen ausgefüllt und an die Universitätsklinik Freiburg übersandt.
DGU Kongress in Dresden	Veranstaltung	H.Kurtz
Digitalisierung der Selbsthilfe - Neues Projekt -	Implementierung einer virtuellen Selbsthilfegruppe	H.Kurtz
Intensivierung der Zusammenarbeit mit den örtlichen Urologen	Gespräch mit dem BDU auf Bundesebene hat bereits stattgefunden	H.Kurtz N.N.
Intensivierung der Zusammenarbeit mit den zertifizierten Prostatalkrebszentren	Basis wurde aufgrund einer bundesweiten Fragebogenaktion hergestellt	H.Kurtz
Nachfolgeaktionen	Es werden dringend Nachfolger benötigt	H.Kurtz

Heute brauchen wir Ihre Hilfe, Morgen brauchen Sie vielleicht unsere Hilfe.

Monatliche Treffen in 2018



Termin-Plan 2018

Änderungen vorbehalten
Beginn: 16:30 Uhr
 Gemeindehaus der evangelischen Lutherkirche Soltau
 29614 Soltau, Birkenstr. 1

18.01.18	Gruppenabend	Ausgabe Jahresplan Besprechung Jahresaktivitäten
21.02.18	Gruppenabend	Gesprächsrunde
15.03.18	Besichtigung Fa. Röders	Einzelheiten werden noch bekanntgegeben
21.03.18	Gruppenabend	P. Otto – Indikatoren im Gesundheitssystem M. Schneiders - Therapeutin
18.04.18	Gruppenabend	Mitgliederversammlung 2018 Gesonderte Einladung folgt
16.05.18	Gruppenabend	Facharzt Urologie Herr Chiarello Round-Table Gespräch
05.05.18	REHA Fahrt zum Zentrum für Strahlentherapie Westerstede/Bremen	Prof. Dr. Hermann Gesonderte Einladung folgt
20.06.18	Gruppenabend	Gesprächsrunde
18.07.18	Sommerpause	Einzelgespräche möglich T.: 05191-12076
15.08.18	Gruppenabend	Gesprächsrunde
19.09.18	Gruppenabend	Wie entstehen Krebszellen Dr. med. Albrecht Werner
09.18	Weiterbildung	Treffen Niedersächsische Selbsthilfe- gruppen
17.10.18	Gruppenabend – der Gruppenabend findet in der Bibliothek Waldmühle 18:30 Uhr statt.	Vortrag Schüssler Salze – Die Alte Stadtapotheke, Soltau
21.11.18	Gruppenabend	Facharzt Urologie Jan Franz Round-Table Gespräch
11.18	Grünkohlessen mit Partnerinnen	In Planung
19.12.18	Weihnachtsfeier	Während des Gruppenabends



Helmut A. Kurtz

29614 Soltau, 10.02.2018



Teilnehmer Gruppentreffen in 2018

<i>Monat</i>	<i>Anzahl</i>
Januar	23
Februar	20
März	35
April	22
Mai	17
Juni	23
Juli	18
August	23
September	17
Oktober	18
November	29
Dezember	33

Durchschnittlicher Gruppenbesuch:	23
+ Sportaktivitäten (7 x 4 x 10)	23



Mitgliederversammlung 2018

Entlastung des Vorstandes

25 Jahre
SELBSTHILFE
im Heidekreis

Prostatakrebs
Selbsthilfegruppe
Heidekreis

Tagesordnung Mitgliederversammlung am 18. April 2018

Beginn 16:30 Uhr - Ende ca. 18:00 Uhr

<i>Ablauf</i>	<i>Inhalt/Themengebiete</i>	<i>Moderator</i>
TOP 01	Eröffnung/Begrüßung durch den Vorsitzenden	Helmut A. Kurtz
TOP 02	Feststellung der Beschlussfähigkeit	Helmut A. Kurtz
TOP 03	Genehmigung der Tagesordnung	MVS
TOP 04	Genehmigung des Protokolls der letzten MV	MVS
TOP 05	Bericht des Vorstandes	Helmut A. Kurtz
TOP 06	Vorstellung Haushaltsplan/Förderanträge	Helmut A. Kurtz
TOP 07	Aussprache zu den Punkten 05 - 06 Entlastung des Vorstandes	MVS
TOP08	<u>Antrag auf Umwandlung</u> des nichtrechtsfähigen Vereins Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis in eine Gruppe (Hilfspersonenstatus) im Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.	Helmut A. Kurtz MVS
TOP 09	Behandlung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge	MVS
TOP 11	Verschiedenes/Offene Diskussion	MVS
TOP 12	Schlusswort durch den Vorsitzenden	Helmut A. Kurtz

Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung sind spätestens bis 18.03.2018 bei dem 1. Vorsitzenden einzureichen.

Helmut A. Kurtz, 29614 Soltau, An de Schöppstee 2, Tel.: 05191-12076



Helmut A. Kurtz - 1. Vorsitzender

PROTOKOLL
der Mitgliederversammlung am 18. April 2018
„Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Heidekreis“

TOP 01 **Eröffnung/Begrüßung durch den Vorsitzenden**

Helmut A. Kurtz eröffnete die Versammlung und leitete zunächst die Sitzung. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder und wünschte einen guten Ablauf der Veranstaltung.

TOP 02 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit gem. der Satzung, ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer, wurde festgestellt.

TOP 03 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde allen Mitgliedern fristgemäß zugestellt. Es wurden keine weiteren Anträge gestellt. Die Tagesordnung wurde von allen Teilnehmern einstimmig genehmigt.

TOP 04 **Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 20.04.2017 liegt zur Einsichtnahme vor. Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

TOP 05 **Bericht des Vorstandes**

Helmut A. Kurtz berichtete aus der erfolgreichen Verbandsarbeit. Dazu legte er den Bericht 2017 vor.

TOP 06 **Vorstellung Haushaltsplan/Förderanträge**

Der Vorsitzende stellte den Haushaltsplan vor.
Für das Kalenderjahr 2018 wurde 1 Antrag gem. SGB V auf Pauschalförderung gestellt.
Für das laufende Jahr 2018 wurden 2 Anträge auf Projektförderung gestellt.
Die Projekte sind dem beigefügten Terminplan zu entnehmen.

TOP 07 **Aussprache zu den Punkten 05 - 06**

Seitens der Mitgliederversammlung ergaben sich keine Nachfragen zu den Tagesordnungspunkten 05 - 07. Der Vorstand wurde entlastet.

TOP 08 **Behandlung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge**

Es sind keine Anträge eingegangen respektive gestellt worden.

TOP 09 **Nächste Mitgliederversammlung**

Die nächste Mitgliederversammlung ist auf den April 2019 terminiert.

TOP 11 | **Verschiedenes / Offene Diskussion**

Es ergaben sich keine weiteren Punkte. Die Mitgliederversammlung äußerte sich sehr positiv über die Entwicklungen der Selbsthilfegruppe.
Auch die weiteren Aktivitäten der Sportgruppe führt zu einem guten Verhältnis innerhalb der Gruppe.

TOP 12 | **Schlusswort durch den Vorsitzenden**

Der Vorsitzende bedankte sich für den konstruktiven Verlauf der Mitgliederversammlung und beendete die Sitzung um 17:30 Uhr.

29614 Soltau, den 19. April 2018



Friedel Holst



Helmut A. Kurtz - 1. Vorsitzender

Weitere Betätigungsfelder in 2018

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Selbsthilfegruppe für:

- Bekanntheitsgrad der Selbsthilfegruppe
- Enttabuisierung des Krankheitsbildes
- Hilfsangebote für die Bevölkerung
- Kann Spenden für die Gruppe akquirieren
- Anerkennung durch Bevölkerung, Mediziner, Politik



Mitgliedergewinnung


Mitglieder für die Selbsthilfegruppe können mit folgenden Maßnahmen gewonnen werden:

- Beteiligung an Gesundheitstagen
- Verteilung von Flyern
- Eigene Homepage
- Artikel in der örtlichen Zeitung
- Aushänge bei Apotheken und Ärzten
- Eigene Gruppenmitglieder
- Vortragsreihe gemeinsam mit Ärzten und Mitgliedern der Selbsthilfegruppe
- Gemeinschaftsangebote der Selbsthilfegruppe, (z.B. Sportgruppe)


Projekt in Jahr 2019

Prostatakrebs
Selbsthilfegruppe
Heidekreis

Virtuelle Selbsthilfegruppe - Einsatz und Nutzen



Adresse:
Helmut A. Kurtz, 29614 Soltau, An de Schöppstee 2; Tel.: 05191-12076



Online
Web: <http://www.prostatakrebs-sfa.de>
<http://www.prostatakrebs-rvnb.de>
Mail: h.a.kurtz@t-online.de

1

Eine entscheidende Rolle für die Zukunftsfähigkeit eines Vereins spielt der Vorstand. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, er repräsentiert den Verein nach innen und außen. Seine Aufgaben sind vielfältig und komplex. Die ehrenamtliche Führung eines Vereins zu übernehmen, setzt daher Kompetenz, Verantwortungsbereitschaft, Investition von Zeit und Energie und auch Risikobereitschaft voraus. Der Vorstand des Regionalverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe Niedersachsen/Bremen e.V. versucht in allen Belangen, diesen komplexen Aufgaben gerecht zu werden.



Helmut A. Kurtz - 1. Vorsitzender